



**Wanderstöcke sind beste Medizin
für Leib und Seele -
und sie helfen, Schritt zu halten
mit dem Wandersmann Jesus, der uns zuruft:
„Ich bin der Weg.“**

ICH GEHE ZUR MITTE

WANDERGEDANKEN

Später Sommer, früher Herbst -
fürs Wandern goldne Zeit.
Der mild geword'ne Sonnenstrahl
lockt über's Land so weit.

Die Frohnatur ist schnell dabei,
folgt gern der Wanderlust;
doch selbst, der da von Gram gebeugt,
bricht auf, vergisst den Frust.

Es muss nicht Compostella sein,
wohin Pilgerscharen wallen;
am kleinen Weg, nicht weit von Haus,
Wunder ins Herz dir fallen.

Den einen lockt des Berges Höh,
der Pfad, dem Himmel nah;
der andre geht in Tales Grund,
auch hier ist Freude da.

Ein jeder spürt mit allen Sinnen,
wie schön ist doch die Welt!
Ein Dankgebet strömt aus der Seel',
lobt den, der so reich sie bestellt.

Da siehst du Erntewagen rollen,
Früchte, leuchtend und prall.
Dir kleinem Menschen gönnt das Leben
der große Gott, der schuf das All.

Beim Wandern denk, Mensch, auch daran:
Wege haben ein Ziel.
Ein Gleichnis liegt in unsern Schritten -
und der erkennt's, der wandert viel:

Beschenkt, verändert kehrst du heim,
ahnst: Ziel ist's, mich zu wandeln,
stets Altes hinter mir zu lassen,
mit neuem Herzen neu zu handeln.

Als Christ denkst du wohl auch an jenen,
der wandernd den Himmel offen sah,
der Gutes tat, die Kranken heilte
und auch uns sagt: Gott ist dir nah!

So führt an jedem Wandertag
dein eig'ner Weg dich mehr zum Licht.
Beglückt ziehst du die Schuhe aus
und weißt: Noch Schöneres erwartet dich.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

DU MITGEHER-GOTT

Gott, unser Schöpfer,
wie vielfältig ist diese Welt!
Länder und Meere,
Berge und Täler,
Flüsse und Seen
laden uns ein,
sie zu erfahren,
sie zu erwandern.

Du unser Schöpfergott!
Du bist wie die Luft,
die uns aufatmen lässt,
wie die Sonne,
die kraftvoll uns küsst,
wie der Wind,
der zärtlich uns streichelt,
wie der Regen,
der sanft uns berührt.

Du unser Begleiter
auf der Wanderschaft
unseres Lebens!
Du tränkst uns,
wenn wir dürsten;
Du speisest uns,
wenn wir hungrig sind;
Du fängst uns auf,
wenn wir straucheln;
Du gehst immer mit uns,
auch durch tiefe Täler.

Du Mitgeher-Gott!
Dir sei Dank, Lob und Preis.

Albine Bauer